

## Pressemitteilung der Deutschen Tierpark-Gesellschaft (DTG)

### PRESSEMITTEILUNG

#### Vom Zootier bis zum Heimtier: Impfungen schützen

Welttag der Tierimpfung: Zooverband warnt vor Seuchenrisiken für bedrohte Arten, aber auch bei Nutz- und Haustieren. Abhilfe durch nationale Impfstrategie für Zootiere gefordert.

Kleve, 20. April 2026 – Infektionskrankheiten bedrohen nicht nur einzelne Tiere, sondern im schlimmsten Fall ganze Arten, die Lebensmittelversorgung und die Gesundheit von Menschen. Zum Welttag der Tierimpfung am 20. April macht die Deutsche Tierpark-Gesellschaft (DTG) auf die dramatischen Folgen von Seuchenausbrüchen aufmerksam – und betont, warum Impfungen für Artenschutz, Landwirtschaft und Haustierhalter gleichermaßen wichtig sind.

#### Eine Katastrophe für bedrohte Arten

In zoologischen Einrichtungen leben zahlreiche Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind und im ursprünglichen Lebensraum nur noch aus wenigen hundert Individuen bestehen. Ein Seuchenausbruch – etwa durch die Vogelgrippe (Aviäre Influenza) – könnte das Aussterben solcher Arten in der Natur bedeuten und auch zu deutlichen Verlusten in der Zoopopulation führen. So ist der Balistar (*Leucopsar rothschildi*) in seinem ursprünglichen Lebensraum von der Ausrottung bedroht und ebenso der Edwardsfasan (*Lophura edwardsi*), einer der seltensten Fasanenarten der Welt. In Vietnam wurde er durch Lebensraumverlust und Wilderei fast ausgerottet. In modernen zoologischen Einrichtungen werden Balistare und Edwardsfasane durch Erhaltungszuchtprogramme erhalten – doch ein Virusausbruch könnte diese fragilen Populationen gefährden.

Auch Ausbrüche wie die Afrikanische Schweinepest oder Blauzungenerkrankung gefährden nicht nur Tiere in den Zoos, sondern ebenso Nutztiere. So werden aufgrund fehlender zugelassener Impfstoffe oder praxisferner Auflagen bei Seuchenausbrüchen regelmäßig große Anzahlen von Tieren getötet.

#### Eine nationale Impfstrategie für Zootiere

„Krankheitserreger machen nicht Halt vor Zäunen oder Stalltüren. Tierimpfung ist keine Nischenfrage – sie ist eine gesamtgesellschaftliche Investition in Gesundheit und biologische Vielfalt. Daher fordern wir aktuell eine nationale Impfstrategie für Zoovögel gegen die Geflügelpest“, betont Marie-Christine Kuypers, DTG-Geschäftsführerin. „Dies muss einhergehen mit der Zulassung von Impfstoffen auch für Zoovögel und Auflagen, die auf die gelebte Praxis in Zoos angepasst sind.“

Die DTG fordert Zulassungsverfahren für Zoo- und Wildtierimpfstoffe, nationale Impfstoffreserven für gefährdete Arten und eine gezielten Forschungsförderung.

Zusätzlich benötigen Zoos verlässliche, praktikable Leitlinien in der EU und in Deutschland, die nicht nur die Impfung ermöglichen, sondern auch den weiteren Austausch der Tiere zwischen den Zoos untereinander gewährleisten. Nur so kann die Durchführung der Europäischen Zuchtprogramme und einer genetisch gesunden Reservepopulation sichergestellt werden.

**One Health: Tierimpfungen schützen Mensch, Umwelt und Wirtschaft**

Die enge Verbindung von Tier-, Umwelt- und menschlicher Gesundheit („One Health“) zeigt: Krankheitserreger wie Influenzaviren oder multiresistente Keime können zwischen Wildtieren, Nutztieren, Haustieren und Menschen springen. Jede Impfung – ob im Zoo, im Stall oder beim Haustierarzt – reduziert daher das Risiko für Zoonosen und schützt die öffentliche Gesundheit.

Zoologische Einrichtungen arbeiten eng mit Forschungseinrichtungen wie dem Friedrich-Loeffler-Institut zusammen. Internationale Projekte – etwa in der Schweiz, wo bereits 2025 insgesamt 24 Vogelarten erfolgreich gegen die Vogelgrippe geimpft wurden – beweisen: Moderne Impfstoffe sind sicher und wirksam.

**Kontakt Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.:**

Marie-Christine Kuypers  
Geschäftsführerin Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.  
0151-53732820  
office@deutsche-tierparkgesellschaft.de

**Über die Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.**

Die Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V. (DTG) ist einer von drei Bundeszooverbänden und vereint derzeit über 125 Mitglieder, die sich auf tiergärtnerische Einrichtungen unterschiedlicher Rechtsformen und Trägerschaften sowie Förder-, Ehren- und assoziierte Mitglieder aus Deutschland sowie Luxemburg, Dänemark und der Schweiz verteilen.

Alle Mitglieder sind den vier Hauptaufgaben zoologischer Gärten (Arten- und Naturschutz, Bildung, Wissenschaft und Erholung) verpflichtet und setzen sich aktiv für den Artenschutz ein.

Die Zoos sind dabei nicht nur in der Erhaltungszucht und damit dem ex-Situ-Schutz verpflichtet, sie unterstützen auch verschiedene Schutzprojekte vor Ort. Über die DTG werden zudem verschiedene Schutz- und Wiederansiedlungsprojekte unterstützt.

Die DTG nimmt die Interessensvertretung gegenüber Politik, Behörden, Institutionen, Verbänden etc. im Sinne ihrer Mitglieder wahr. Des Weiteren unterstützt die DTG als Verband ihre Mitglieder im Bereich Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation sowie bei arten- und naturschutzrelevanten Themen.